

Scanner sollen Zutritt beschleunigen

Eine technische Lösung soll die lästigen Zertifikatskontrollen bei Events, Beizen und Betrieben verkürzen. Es bleibt aber ein Grundproblem.

Gregory Remez

An einem launigen Herbstabend Mitte Oktober ging plötzlich nichts mehr. Vor Restaurants, Kinos, Museen, Fitnesszentren und Veranstaltungen stauten sich die Menschen. Die Schlangen wuchsen – und mit ihnen der Ärger der Betroffenen. Grund: eine Panne bei der Schweizer Zertifikatsapp. Rund eine Stunde lang fielen an diesem Freitagabend die Nachweis- sowie die Kontrollapp für das Covid-Zertifikat wegen technischer Probleme aus, mit ungemütlichen Folgen vor allem für die Betreiberinnen und Betreiber, die den geballten Frust ihrer Gäste abbekamen.

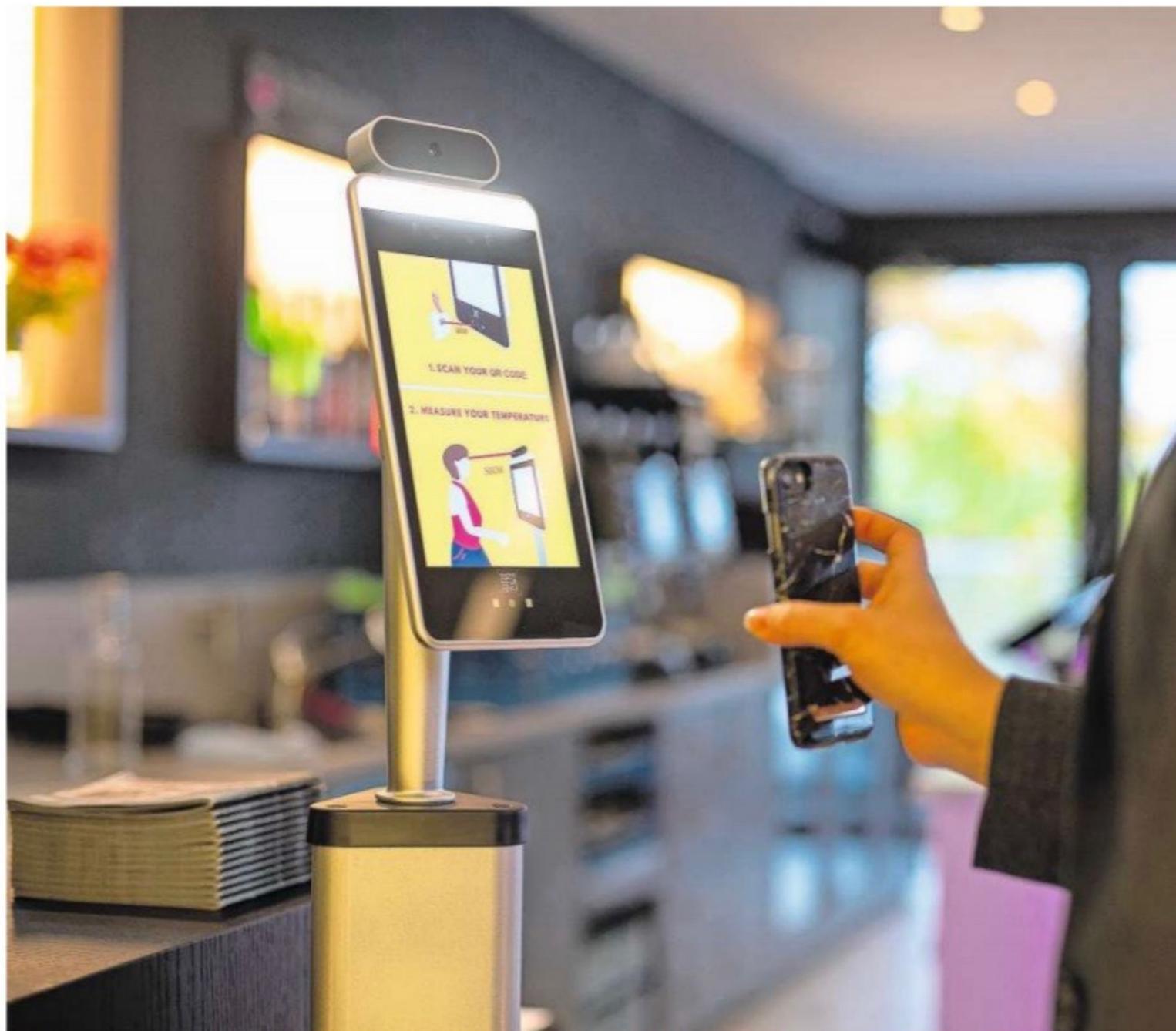
Am Montag eine Woche darauf dasselbe Spiel: Erneut legten technische Störungen die beiden Apps schweizweit lahm, diesmal rund zwei Stunden. In dieser Zeit war nicht nur keine Überprüfung möglich, auch konnten Apotheken keine Zertifikate mehr ausstellen.

Geräte funktionieren auch offline

«Das waren sehr ärgerliche Ausfälle», sagt Achim Supp von der Rothenburger Firma E-Display. Deshalb habe sein Unternehmen früh nach einem Weg gesucht, wie man derartige Situationen in Zukunft vermeiden und Zutrittskontrollen zugleich speditiver machen könnte. Die Lösung lautete: automatische Zertifikatsscanner.

«Das Bedürfnis nach einer tragbaren Lösung für die Überprüfung der Covid-Zertifikate ist gross», sagt Supp. Die Kontrollen erforderten einen hohen Aufwand, seien personalintensiv und teuer im Betrieb. Mit Zertifikatsscannern könnten diese schneller und zuverlässiger durchgeführt werden. Der grosse Vorteil sei ausserdem, dass die Geräte auch offline funktionieren. «So lassen sich die Zutritte auch dann kontrollieren, wenn die Server des Bundes mal wieder streiken.»

Mehr als 100 Zertifikatsscanner von E-Display sind in-



Seit kurzem im Einsatz: Zertifikatsscanner am Eingang zur Schweizerischen Hotelfachschule Luzern.

Bild: Dominik Wunderli (17. November 2021)

zwischen schweizweit im Einsatz. Sie stehen an Eingängen vor Restaurants, Hotels, Nachtclubs, Gesundheitseinrichtungen, Industrieunternehmen, Schulen und werden zunehmend auch bei Veranstaltungen eingesetzt. Zu den Kunden von E-Display gehören etwa die Schweizerische Hotelfachschule Luzern, die Psychiatrischen Dienste Aarau sowie der Schaffhauser Industriegigant Georg Fischer, der bereits zwölf Scanner beschafft hat.

Zwei Geräte kamen am vergangenen Wochenende etwa

«Viele Gäste sagten, es gehe einfacher und schneller, als wenn mit dem Handy kontrolliert wird.»

Martin Bründler
Präsident
Lucerne Blues Festival

auch beim Lucerne Blues Festival zum Einsatz. Diese hätten sich bestens bewährt, resümiert Festivalpräsident Martin Bründler auf Nachfrage. Die Gäste hätten durchwegs positiv reagiert. «Viele meinten, es gehe einfacher und schneller, als wenn mit dem Handy kontrolliert wird.»

Auch Körpertemperatur kann gemessen werden

Gemäss E-Display finden die Zertifikatsscanner, die es sowohl im Kauf- als auch im Mietmodell gibt, derzeit regen Absatz. Der Bund habe unlängst

Interesse angemeldet, auch laufe gerade ein Testlauf in einem grossen Institut in der Westschweiz, sagt Supp. Zudem will das Unternehmen, das im Januar 2020 als Schwesterfirma der ebenfalls in Rothenburg ansässigen Digitaldruckerei ComRo Rohner gegründet wurde, ins Ausland expandieren. In Deutschland seien bereits ein paar Geräte im Einsatz, bald sollen aber noch weitere dazu kommen, das Potenzial sei riesig. «In Europa sind wir zurzeit die Einzigen, die diese vertreiben.» Produziert werden die

Zertifikatsscanner von E-Display in China. Von welchem Unternehmen, will Supp nicht verraten, «aus Wettbewerbsgründen». Die Geräte lesen gegenwärtig Covid-Zertifikate aus der Schweiz, den EU-Ländern, Grossbritannien, den USA sowie Kanada. Optional können sie gleichzeitig die Körpertemperatur messen.

Vorweisen kann man sowohl ein ausgedrucktes als auch ein digitales Exemplar des individuellen QR-Codes. Beim Prüfungsvorgang werden nach Angaben von E-Display keine Daten gespeichert. Gecheckt wird lediglich, ob das Zertifikat gültig ist oder nicht – weshalb die Scanner auch komplett offline funktionieren.

Genau hier offenbart sich allerdings auch das grosse Manko der Geräte. Denn auch wenn diese die Zutrittskontrollen zweifellos beschleunigen, ist noch immer Personal für die Überprüfung der Ausweise nötig, wie jüngst am Lucerne Blues Festival zu beobachten war. «Wenigstens konnten die Kontrolleure parallel je noch einen Besucher mit der Handy-App scannen, was den Einlass beschleunigt hat», sagt Veranstalter Bründler.

Ausweise können (noch) nicht geprüft werden

Auf die Frage, warum man die Geräte nicht einfach mit einem Ausweisleser ausgestattet habe, wie sie beispielsweise am Flughafen Zürich bei der Passkontrolle eingesetzt werden, verweist E-Display auf gescheiterte Pilottests. Supp: «Der Bund schreibt eine sichere Methode zur Überprüfung der Zertifikate vor.» Eine solche können die Geräte offensichtlich noch nicht bieten.

Immerhin: In Bildungsinstitutionen, Gesundheitseinrichtungen oder Industriebetrieben, also überall dort, wo die Ausweisüberprüfung entfällt, weil die zu kontrollierenden Personen bekannt sind, könnten die Zertifikatsscanner tatsächlich das Personal entlasten.